

Auslandspraktikum in Dublin, Irland
Programm-Abteilung des Goethe-Institut Irland
15.01.-28.03.2024

Zielvorstellung

Von einem Praktikum in der Programm-Abteilung des Goethe-Instituts in Dublin versprach ich mir spannende Einblicke in die deutsche Kulturvermittlung im europäischen Ausland. Als angehende Kulturwissenschaftlerin mit einem Faible für die Werke von Sally Rooney war ich sehr daran interessiert, ein Praktikum am Goethe-Institut Irland zu absolvieren. Ich sah dies als großartige Gelegenheit, meine Kenntnisse im Bereich der deutschen Kulturvermittlung und -organisation zu vertiefen und gleichzeitig mit der Kultur und Literatur Irlands in Kontakt zu kommen, die in meinem BA-Nebenfach Anglistik leider viel zu kurz kamen.

Mein Ziel war es, während meines Praktikums an der Organisation und Umsetzung von kulturellen Veranstaltungen mitzuwirken und so meine Fähigkeiten in der Projektplanung und -durchführung auszubauen. Ich hoffte auch, durch die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden in Dublin neue Perspektiven und praktisches Wissen zu gewinnen, die meine zukünftige Arbeit in der Kulturvermittlung unterfüttern würden. Welches Interesse an deutscher Kultur besteht in Irland in diesen Zeiten? Welche Programme wecken beim Publikum Neugier? Wie lassen sich bestehende Partnerschaften stärken und neue lokale Bündnisse dazugewinnen?

Nach erfolgreicher Bewerbung kam ich für ein dreimonatiges Praktikum am Goethe-Institut Irland im Januar 2024 in Dublin an. Das Wetter war besser als erwartet, und auch meine beruflichen Zielvorstellungen wurden während meiner Zeit in Dublin zum Großteil erfüllt, je mehr ich in die Arbeit einer international agierenden Kulturinstitution eingeführt wurde.

Goethe-Institut Irland

Das Goethe-Institut Irland befindet sich mitten in Dublins Stadtzentrum – unweit vom Oscar Wilde House, Stephen's Green und Trinity College – in einem schönen, denkmalgeschützten Gebäude im georgianischen Stil mit Blick auf den Merrion Square Park. Hier kann man in der Mittagspause gut spazieren gehen und die vielen Hunde und Elstern beobachten, wenn das Wetter es zulässt, am besten mit einem Kaffee in der Hand – in der Nähe gibt es nette Cafés für die Koffeinzufuhr (Hänsel & Gretel, Fable Bakery). Immer donnerstags findet im Park als Highlight jeder Arbeitswoche ein Food Market statt (Geheimtipp: Tanya's Kitchen). In einem Haus in dieser sensationellen Lage arbeitet man gern.

Hinter der grasgrünen Eingangstür des Instituts verbrachte ich drei Monate in der Programm-Abteilung. Das Goethe-Institut Irland zählt rund 30 Mitarbeitende, die in den verschiedenen Büros am internationalen Dialog zwischen Deutschland und der grünen Insel arbeiten. Auditorium, Bibliothek, Programm, Kommunikation und Verwaltung befinden sich

im Altbau. Durch den Hinterhof gelangt man zum hochmodernen Neubau, in dem sich Sprachabteilung, Klassenzimmer und weitere Büros befinden.

In einem mittelgroßen Goethe-Institut wie dem in Dublin gibt es Platz für mehrere Praktikant*innen. Neben mir in der Programm-Abteilung gab es noch Praktikant*innen in der Verwaltung, der Kommunikation und der Sprach-Abteilung. Wir alle hatten uns dezidiert auf unsere jeweiligen Posten auf der Praktikumsseite des GI Irland beworben, die mit unseren jeweiligen Studiengängen und eingeschlagenen Lebenswegen korrespondierten. So studieren die Sprachpraktis meist auf Lehramt, die Praktis in Programm und Kommunikation Geisteswissenschaften, und die in der Verwaltung irgendwas Administratives.

Tätigkeiten im Praktikum

In der Programm-Abteilung arbeitete ich direkt mit der Institutsleiterin und den zwei Projektkoordinatorinnen zusammen. Die Arbeitsatmosphäre war immer sehr angenehm, auch Home Office war möglich, sofern die Technik mitspielte. Die Bereiche des Kulturprogramms am GI rangieren von Film, Theater/Tanz und Bildenden Künsten über Musik, Digitales und Diskurse bis hin zum neuen Künstlerresidenzprogramm Studio Quantum, für welches ab 2024 ein eigener Praktikumsplatz ausgeschrieben wird. Die ersten beiden Wochen waren geprägt von Einführungen in die verschiedenen Abteilungen eines Goethe-Instituts und den Umgang mit den internen Softwares. In der Folge den Arbeitsalltag einer internationalen Kulturorganisation, vor allem im Bereich der Programmarbeit und Eventorganisation, ganz nah mitzuerleben und mitzugestalten, fand ich sehr interessant.

Während meines Praktikums unterstützte ich tatkräftig bei der Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von drei Ausstellungen, zwei Konzerten, einer Lesung, diversen Panel-Diskussionen und Workshops vor Ort, sowie bei der Vorbereitung verschiedener Zukunftsprojekte. Künstlerbetreuung und Kommunikation mit der Zentrale in München, Partnern in der internationalen Kulturszene, anderen europäischen Kulturinstituten sowie dem deutschen Botschafter und Kulturattaché gehörten ebenso zu meinen Aufgaben wie den Online-Auftritt des Instituts mitzugestalten, in Form von Webseitenpflege, Erstellung von Eventpages und Projektseiten, Beiträgen in den Sozialen Medien und im Intranet. An der Schnittstelle zwischen Programm, Digitaler Kommunikation und Social Media verbrachte ich abteilungsübergreifend viele Stunden auf Contens und Canva. Außerdem schrieb ich viele Entwürfe und Protokolle, übersetzte Texte auf Deutsch und Englisch, erstellte Umfragen für den internen Gebrauch, übernahm Recherche-Aufgaben sowie die Sichtung und erste Auswertung von Auswahlverfahren für Studio Quantum und ein Musik-Projekt. Lokale Kulturpartner, die ich durch meine Arbeit am GI Irland kennenlernte, waren unter anderem die Crespo Foundation mit ihrem Residenzprogramm Glenkeen Gardens in West Cork, EUNIC Ireland, das Dublin International Film Festival, das Pan Pan Theatre, die Temple Bar Gallery and Studios, das Trinity Access Programme, sowie viele Mitglieder der ansässigen Kunsthochschulen.

Am Goethe-Institut Irland habe ich Erfahrungen in der Konzeption, Organisation, Realisation und Nachbereitung von Kulturprogrammen gesammelt, die mich im Spannungsfeld zwischen Kulturpraxis und Administration zur Projektumsetzung befähigen. Routinearbeit im Büro

erledigte ich genauso gerne wie Einsätze in freier Wildbahn auf diversen Abend-Veranstaltungen.

Reflexion

Ein Praktikum an einem Goethe-Institut ist in den Geisteswissenschaften hoch angesehen. Gleichzeitig ist man an den Goethe-Instituten auf die Arbeitskraft von Praktikant*innen dringend angewiesen – alle drei Monate aufs Neue werden Studierende in die Arbeit der international agierenden Kulturinstitution eingewiesen. Drei Monate finde ich die ideale Zeitspanne, nicht zu lang, nicht zu kurz. Jedoch sollte man sich im Vorhinein sehr genau überlegen, in welchem Land man sich für ein Goethe-Praktikum bewerben möchte. Ich habe für mich herausgefunden, dass, trotz der netten Arbeitsatmosphäre im Institut, Irland als Einsatzort mich nicht umgehauen hat.

Dublin ist eine der teuersten Städte Europas und im Winter sehr grau. Das Gebäude am Merrion Square ist zwar von außen hübsch anzuschauen, aber innen unglaublich kalt und zugig – was von den Mitarbeitenden dort aber nur mit einem (typisch irischen) langmütigen Schulterzucken quittiert wird: Ist halt so. Ohne Wärmflasche und dicke Decke geht am Arbeitsplatz gar nichts. Auch das soziale Miteinander blieb seltsam unterkühlt. Ich hätte mir gewünscht, dass wir als GI-Praktis im Ausland besonders zur Mittagspause, aber auch außerhalb der Arbeitszeiten mehr eingebunden worden wären. So blieben die Kontakte zwar freundlich, aber oberflächlich. Es wurde deutlich, dass sich das Rotationsprogramm mit neuen Praktikant*innen alle drei Monate negativ auf mögliche Entfaltungen individueller Freundschaften vor Ort auswirkt. Bald kommt ja schon die nächste neue Person.

So verbrachte ich meine Freizeit in Dublin meist allein, erkundete die Stadt, die Cafés, die Museen, fuhr mit der Luas und der Dart, ging zu den irischen Hunderennen (Greyhound Races) im Shelbourne Park und zum Bohemian Flea Market in Phibsborough. Mit meiner Unterkunft hatte ich enormes Glück. Über eine Liste mit Kontakten, die ich vom Goethe-Institut Irland angefordert hatte, fand ich für 600 Euro/Monat ein Zimmer bei einem älteren Ehepaar im Norden der Stadt. 600 Euro für ein Zimmer in Dublin ist sehr billig, im Stadtzentrum belief sich bei einer Mitpraktikantin der Preis für ein WG-Zimmer auf astronomische 1.700 Euro. Mieten und Supermarkt-Einkäufe sind in Dublin kostenintensiv. Aber mit einer Clubcard bekommt man bei Tesco Vergünstigungen, und Discounter wie Lidl und Aldi existieren ebenfalls. Mit den Öffis (Luas, Dart, Bus) kommt man in der Stadt mit einer Student Leap Card gut und günstig voran. Diese muss man online bestellen und dann z.B. beim Trinity College abholen.

Für die Finanzierung durch Erasmus+ bin ich sehr dankbar, trotz Ersparnissen und Nebenjob am Wochenende während des Praktikums hätte ich mir den Aufenthalt in Dublin sonst nicht leisten können. Auch wenn mein Fazit auf privater Ebene eher ernüchternd ausfällt, ist auf professioneller Ebene ein Praktikum in der Programm-Abteilung eines Goethe-Instituts eine bereichernde Erfahrung für eine Geisteswissenschaftlerin wie mich.